

informationsdienst

alter & forschung

Nachrichten zum demografischen Wandel

55 und ab in die Rente? ●

Beschäftigungsfähig bleiben - das sollte die Devise sein 3

☞ Im EU-Vergleich ist Deutschland Durchschnitt, wenn es um die Erwerbsbeteiligung der 55- bis 64-Jährigen geht. 41,8 Prozent im Jahr 2004 - das ist zwar nicht direkt schlecht, aber auch nicht sonderlich beeindruckend, wirft man im Gegenzug einen Blick nach Norden, wo Dänemark und Schweden Quoten von gut 60 bzw. sogar 69 Prozent verbuchen können. In anderen Ländern wie Finnland, Großbritannien oder Irland steht man seit geraumer Zeit ebenfalls besser da. Erfolgreich waren die Besten, weil sie den in ihren Ländern einsetzenden wirtschaftlichen Aufwärtstrend zu umfassenden Reformen nutzten, nachdem sich die allgemeine Arbeitsmarktlage verbessert hatte. Dabei konzentrierte man sich nicht allein darauf, die überall zahlreich vorhandenen Frühverrentungsprogramme einzuschränken. Elementaren Anteil am Erfolg hatten vielmehr unter langfristiger Perspektive entwickelte Strategien zur Förderung der Beschäftigungsfähigkeit. Gesundheitsvorsorge, Arbeitsplatzgestaltung, Qualifizierung und insbesondere lebenslanges Lernen sind hier die zentralen Punkte.

☞ Beschäftigungsfähigkeit sichern - damit sind allerdings auch die Unternehmen angesprochen. Wer mit Dienstleistungen und Produkten auch künftig wettbewerbsfähig bleiben will, sollte nicht erst morgen in die Belegschaft investieren. Betriebliche Best-Practice-Beispiele sind hierzulande bislang zwar eher dünn gesät. Doch es gibt sie - die Unternehmen, die bereits heute auf berufsbegleitende Weiterbildung setzen, sich um eine gesundheitsschonende und lernförderliche Arbeitsorganisation bemühen und größten Wert auf eine vorausschauende Personalentwicklungsplanung legen.

Kurz notiert ●

Demografisch aus dem Gleichgewicht - Abwanderung junger Frauen lässt ostdeutsche Regionen mit Männerüberschuss zurück 14

Typisch männlich, typisch weiblich? Die Geschlechterrollen verändern sich - das Alter damit aber auch 16

Aus aktuellem Anlass: Bildung und Migration zwei 17

Themenschwerpunkte im Fünften Altenbericht 17